

„Titanen der Rennbahn“ für Liebhaber von starken Pferden

**Zuschauerrekord bei den TITANEN // Kanonendonner bei den 12. „Titanen der Rennbahn“ // TITANEN-Tombola Fohlen geht ins Vogtland // Zweites TITANEN-Tombola-Fohlen bleibt in Brandenburg // Sachsen-Anhalt dominiert die erste TITANEN-Fahrprüfung // Brandenburger Fohlen wird Champion**



Bayrische „Goißlschnalzer“ Foto: Marco Petig

Am letzten Juniwochenende steht die Stadt Brück im Landkreis Potsdam-Mittelmark im Zeichen der „Titanen der Rennbahn“, die der Verein aus der Stadt Kaltblut Zucht- und Sportvereins Brück e. V. seit Jahren weit über die Ländergrenzen bekannt machte. So abwechslungsreich wie das Wetter am ersten „Titanen“-Tag, so war auch das reichhaltige Programm.



Kanonendonner bei den 12. „Titanen der Rennbahn“ Foto: Christin Reek

## Zuschauerrekord bei den TITANEN



Zuschauer trotzten dem wechselhaften Wetter

Foto: Christin Reek

Über 25.000 Zuschauer erlebten vier Tage lang eine großartige, internationale Kaltblut - Fohlenschau, faszinierende sportliche Wettkämpfer und ein attraktives Schauprogramm bei den 12. „Titanen der Rennbahn“. So viele Kaltblutfreunde waren trotz gemischten Wetters noch nie bei der größten Kaltblutschau Europas gewesen. Selbst die TITANEN-Veranstalter Burghard und Thomas Haseloff konnte diese Begeisterung für die sanften Riesen nicht fassen. Es waren über 350 Kaltblüter vieler Rassen und 150 Gespanne, die die Massen begeisterten. Beim Hindernisfahren, Wagenrennen und Rennreiten ohne Sattel zeigten die liebenswerten Schwergewichte, wie schnell sie sein können. In der Königsklasse der Hindernisfahrer, der Sechsspänner, siegte am letzten TITANEN-Tag zum ersten Mal Uwe Engel (131,95) aus dem Sachsen-Anhaltinischen Badeborn, vor Robert Pritzi aus Baden-Württemberg (133,45) und dem Lokalmatador David Haseloff (142,10).

Emotionale Höhepunkte waren neben dem historischen Hauptschaubild „Kanonendonner und Pferdeäpfel mit 30 Traditions- und Schützenvereinen, das Formationsfahren von vier exzellent kutschierten Mehrspännern sowie die sogenannte XXXL-Quadrille, an der 40 Zweispänner mit 80 Kaltblütern teilnahmen und ein atemberaubendes Bild boten. Geübt werden konnte diese Superquadrille nur einmal. Beifallstürme und Jubel begleiteten den TITANEN-Schlusspunkt, die rasanten Römerwagen. Das gewaltige Geschoss mit 12 Rheinische-Deutschen Kaltblütern fuhr nach Vier- und Achtpännern Thomas Haseloff, obwohl er im vergangenen Jahr das Zepter für die Römerwagen aus der Hand gegeben hatte.

Der Besucherrekord wirkte sich positive auf die Spendensammlung für die Hochwasserpferde in Not aus. Nach Auszählung der Spenden und der verkauften Tombola Lose wird das Ergebnis bekannt geben.

## Zweites TITANEN-Tombola-Fohlen bleibt in Brandenburg



TITANIA, Britta Lolk, Burkhard Haseloff, Stutfohlen,

Saskia Steinke Foto: Verein

Mit einem bezaubernden, glücklichen Lächeln eilte Britta Lolk aus Zossen auf die Lindenbrücke, auf der am 30. Juni, dem letzten TITANEN-Tag, der springlebendige Tombola-Hauptpreis wartete. Britta Lolk konnte es gar nicht fassen, dass das hübsche Hengstfohlen vom Brücker Starhengst Contador jetzt ihr gehören wird. Allerdings bleibt das muntere Frühlingfohlen noch ein paar Wochen bei seiner Mutter auf den Brücker Koppeln. Eigentlich hatte die Freundin von Britta das Glückslos gekauft. Doch sie ist nicht so eine Pferdennärrin wie die Zossenerin.

Somit setzten auch Burkhard und Thomas Haseloff bei den 12. „Titanen der Rennbahn“, die vom 27. bis 30. Juni in Brück stattfanden, die gute Tradition fort. Sie sponserten wie in jedem Jahr aus ihrer Kaltblutherde an beiden TITANEN-Haupttagen jeweils ein Kaltblutfohlen für die Tombola. Am Sonnabend, den 29. Juni, hatte sich der Vogtländer Siegfried Walter aus Waldkirchen riesig über das ein Jahr alte Kaltblutfräulein gefreut, das von Enja und dem Hengst Artus abstammt. Auch dieser Jährling bleibt noch ein Weilchen in Brück.

## Kanonendonner bei den 12. „Titanen der Rennbahn“



Frank Walter Steinmeier Arm in Arm mit „Titania“ Foto: Christin Reek

Beim großen historischen TITANEN Schaubild „Kanonendonner und Pferdeäpfel“ setzte Schirmherr Frank Walter Steinmeier, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Bundestag, höchstpersönlich den Eröffnung-Salutschuss mit der nostalgischen Vorderlader Kanone Kaliber 40 Millimeter des Brücker Schützenvereins. Holger Geue, Preußenspezialist und Vorsitzender des renommierten Schützenvereins, „Frey-Fähnlein der Hansestadtnach zu Frankenforde a.dni.1495“ moderierte in der wunderbar anzusehenden Uniform eines mittelalterlichen Stadthauptmanns das historische Schaubild und gab die entscheidenden „Feuer“ Kommandos. Gewaltigen Donner und viel Qualm erlebten die gut 10.000 Zuschauer des dritten TITANEN Tages erst am Abend, nachdem die Gespannpferde die TITANEN Arena verlassen hatten. Obwohl die Kaltblutspezialisten davon überzeugt waren, dass das Salutschießen die sanften Riesen nicht aus der Ruhe gebracht hätte, ließen die TITANEN-Veranstalter Vorsicht walten.

Neben den vielen beeindruckenden Schaunummern wie den reitenden und Peitschen knallenden bayrischen „Goißlschnalzer“, dem rasanten Rennreiten ohne Sattel, oder dem liebenswerten Kuhgespann, das TITANEN Veranstalter Burkhard Haseloff selbst fuhr, beeindruckte wieder der Sieg der Rensch Mulis vom Team Lychen, die in der Zugleistung leichte Klasse alle schwergewichtigen Kaltblüter in den Schatten stellten. Mit Spannung erwartet wurden die sechsspännigen Hindernisfahren, die mit nahezu sechs Tonnen Kaltblut an den Leinen durch den Parcours kurvten. Es siegte das TITANEN-Urgestein Dietmar Krüger aus Stoetze/Niedersachsen (137,46), vor Bernhard Knoche aus Oelde/Nordrhein-Westfalen (153,15) und Uwe Engel aus Badeborn/Sachsen-Anhalt, beide ebenfalls seit Jahren bei den TITANEN dabei.

Der heutige letzte Tag bietet wieder ein tolles Programm, unter anderem mit dem Pas de deux der großen Mehrspanner und dem XXX-Zweispänner-Formationsfahren, an dem mindestens 50 Gespanne teilnehmen werden.

## TITANEN-Tombola Fohlen geht ins Vogtland



Tombolaauslosung Foto: Marco Petig

Es ist zur guten Tradition geworden, dass der Tombola-Hauptpreis an beiden Tagen ein Kaltblutfohlen aus Haseloffscher Zucht ist. Am 29. Juni freute sich der Vogtländer Siegfried Walter aus Waldkirchen riesig über das ein Jahr alte Kaltblutfräulein. Es stammt von Enja und dem Hengst Artus ab. Moderatorin Sylvia Frank musste nicht lange im Titanen-Areal die Nummer 8620 ausrufen.

Schon kam aus der Nähe des Richterturms Siegfried Walter gespurtet. Er strahlte über das ganze Gesicht. Auf seinem Hof habe er schon einen Haflinger, der farblich richtig gut zum Kaltblutjährling passe. Die junge Stute bleibt allerdings noch ein paar Tage auf den Haseloffschen Weiden, da erst ein Transport aus dem Vogtland organisiert werden muss. Auch von dem I. Platz-Tombola Los spenden die TITANEN Veranstalter wie von allen anderen Losen 50 Cent für vom Hochwasser betroffene Pferdehalter, eingezahlt.

## Sachsen-Anhalt dominiert die erste TITANEN-Fahrprüfung

Nach dem erfolgreichen „Offenen Kaltblut-Fohlen-Championat“ zum Auftakt der 12. „Titanen der Rennbahn“ hatten am zweiten Tag die Fahrer das Sagen. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl bei den Zweispännern mussten sich sieben Gespanne in der leichten und sechs Gespanne in der schweren Klasse für die Finals am Sonnabend, den 29. Juni, und Sonntag, den 30. Juni, qualifizieren. Bis auf wenige Ausnahmen fuhren die Kutscher fehlerfrei mit gut an den Leinen gehenden Schwergewichten. Für Kenner kein Novum, doch einige Zuschauer staunten, wie schnell und wendig Kaltblüter sein können.



Ingolf Schulz, Sieger schwere Klasse Zweispänner am gr. Holzhindernis - II. in der schw. Klasse Andreas Schmidt an der Brücke - Sieger leichte Klasse Stefan Marcinkowski im Wasserhindernis Foto: Verein

In der leichten Klasse fuhr Stefan Marcinkowski aus Friedrichbrunn mit Bella und Paula in 119.12 Sekunden an die Spitze, gefolgt von einem weiteren Sachsen- Anhaltiner aus Badeborn. Christian Bodewei vom Team Engel belegte mit Belvedera und Tigra in 120.76 Sekunden den zweiten Platz. Dritter wurde ein TITANEN-Urgestein, Michael Egetemeyr aus Frankenhardt in Baden-Württemberg mit Thunder und Wotan (120.81). Die Plätze zwei und drei in der schweren Klasse belegten der Brandenburger Andreas Schmidt aus Grüneberg mit Emma und Hella (130.65) und Peter Kallenbach vom Team Kley aus Gera in Thüringen mit Unix und Paul (134.89). Die nicht qualifizierten können jedoch an den Wagenrennen und an der Kombinationswertung aus Fahren und Ziehen teilnehmen.

Den Sieg in der schweren Klasse schaffte zur besonderen Freude der Veranstalter ein uralter Freund der TITANEN, Ingolf Schulz aus Peschau, einem Ortsteil von Magdeburg. Er gehört zu den vom Elbe-Hochwasser Betroffenen. Seine geliebten acht Pferde konnte er rechtzeitig auf dem Reiterhof von Ilona und Frank Kassner in Sicherheit bringen. Die Elbe am Pretziner Wehr hat sich inzwischen zurückgezogen. Hof und Stallungen stehen nicht mehr unter Wasser. Doch Ingolf Schulz hat für seine Schwergewichte kein Heu mehr. Um ihn und andere vom Hochwasser betroffene Pferdehalter zu unterstützen, haben die TITANEN-Veranstalter Burkhard und Thomas Haseloff zusammen mit dem Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt zu einer Hilfsaktion aufgerufen. Bei den 12. TITANEN DER RENNBAHN werden beispielsweise 50 Cent aller Tombolose gespendet. Darüber hinaus wird während der viertätigen super Kaltblutschau vom 27. bis 30. Juni gesammelt. Eingezahlt werden kann auf Sonderkonto für Hochwasserpferde in Not - Konto Nr. 1090058566, Sparkasse Leipzig, BLZ 86055592.

## Brandenburger Fohlen wird Champion

Zum Auftakt der 12. „Titanen der Rennbahn“ siegte in der Abteilung der Stutfohlen das von Tino Baatz gezogene Kaltblutfräulein mit 34,5 Punkten. Tino Baatz ist in Planebruch, zehn Autominuten vom Kaltblutmekka Brück entfernt. Die vier Richter lobten übereinstimmend die hervorragenden Bewegungen und dass es von tollstem Kaltblutadel sei. Es hatte schon beim Hereinkommen den Juroren und den Zuschauern imponiert, die Szenenapplaus spendeten. Die Fohlenmutter Alina war bereits vor vier Jahren auf Titanen-Gelände Champion geworden. Nur hieß der Wettbewerb damals „Championat der Rheinisch-Deutschen Kaltblutfohlen“. Da die „Titanen der Rennbahn“ zu einer Megaveranstaltung geworden sind und somit die beste Plattform für ein züchterisches Vergleichsportal nationaler und internationaler Kaltblutfohlen bieten, wurde die Schau zum international „Offenes Kaltblutfohlen-Championat“ aufgewertet.



Siegerrunde Stutfohlen von Züchter Tino Baatz Foto: Verein

Noch einen Kick besser schätzen die Kaltblutexperten Wolfgang Kühlechner von den Süddeutschen Zuchtverbänden, Dieter Quaas vom Verband der Pferdezüchter Mecklenburg - Vorpommerns, Wolfgang Degel vom Pferdezuchtverband Sachsen -Thüringen und Erdmann Schulz vom Pferdezuchtverband Brandenburg - Anhalt das Hengstfohlen aus dem sächsischen Landgut Elbeland Axien e.G. ein. Mit insgesamt 36,5 Punkten und der einzigen 10 für seine Bewegungen würde es bei allen Kaltblutrassen vorn mitlaufen.

Die 40 angetretenen Fohlen-Aspiranten aus allen Bundesländern wurden charmant vorgestellt von Zuchtleiter Dr. Ingo Nörenberg, der voll aus seiner tiefen Wissenskiste schöpfte und viele interessante Details zur Sprache brachte. Der aus Bayern stammende und seit 40 Jahren tätige Richter Wolfgang Kühlechner setzte dem erfolgreichen, ersten, internationalen Brücker Fohlenchampionat mit den Worten die Krone auf: " Es ist einfach toll, dass die Kaltblutzüchter aus dem Norden sich zusammen getan haben und mit so viel Enthusiasmus ein so ansprechendes internationales, europaweit einzigartiges Championat auf die Beine gestellt haben."